

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 12

Rubrik: Vorschau / Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

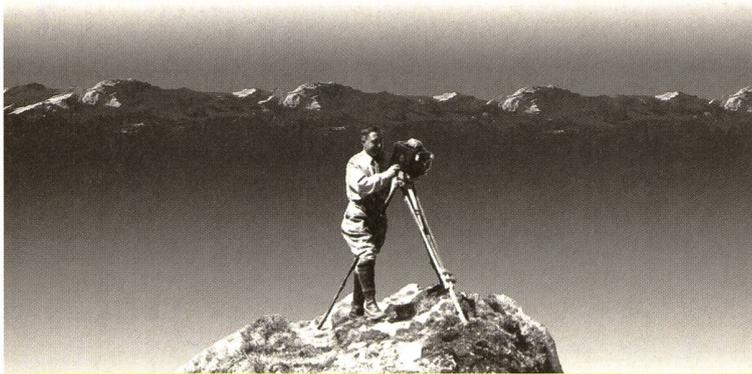
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILM im Januar



Der permanente UmbruCH

Im Hinblick auf die 36. Solothurner Filmtage (23. – 28. Januar 2001) versucht FILM eine Momentaufnahme der einheimischen Szene. Ein Gespräch zwischen den Filmemachern Martin Rengel («Joy Ride») und Markus Imboden («Komiker», «Heidi») sowie eine Reihe von Schlaglichtern auf Aspekte der filmischen Gegenwart werden ergänzt durch einen knappen Blick auf die akademische Debatte rund um die ewige Baustelle «Schweizer Film».

Am 2. Januar am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten.

Adresse Redaktion und Verlag:
FILM - Die Schweizer Kinozeitschrift
Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon: 01/245 84 85 (Verlag)
01/204 17 80 (Redaktion)
Fax: 01/245 84 80 (Verlag)
01/280 28 50 (Redaktion)
E-Mail: verlag@film.ch
redaktion@film.ch

Verlagsleitung: Kathrin Müller

Redaktion: Michael Sennhauser (Chefredaktor), Thomas Allenbach, Mathias Heybrock, Claudia Herzog (Volontariat), Daliah Kohn (Volontariat Ciné-Bulletin)

Ständige Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Daniel Däuber, Franz Derendinger, Vinzenz Hediger, Pierre Lachat, Michael Lang, Christoph Rácz, Matthias Rüttimann, Dominik Slappnig, Alexandra Stäheli, Franz Ulrich, Gerhart Waeger, Judith Waldner, Sandra Walser
Aus Hollywood: Franz Everschor
Mitarbeit: film-dienst, Köln; Comic: Benny Eppenberger; Filme am TV: Thomas Binotto

Art Director: Oliver Slappnig

Design: Esterson Lackersteen, Oliver Slappnig

Dokumentation: Bernadette Meier (Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/2041788

Redaktionelle Zusammenarbeit:
Rédaction FILM – Revue suisse de cinéma, Lausanne. Rédactrice en chef: Françoise Deriaz
Tél. 021/351 26 70
E-Mail: redaction@film.ch

Aboservice FILM:
Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen
Abobestellungen und Mutationen:
Telefon: 0848 800 802
Fax: 071/272 73 84
Jahresabonnement: Fr. 78.–
Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–,
Einzelnummer: Fr. 8.–

Anzeigenverkauf: S. + P. Franzoni
Pleggasse 493, 5057 Reitnau
Telefon: 062/726 00 00
Fax: 062/726 00 02

Herausgeberin:
Stiftung Ciné-Communication
Stiftungsrat: Christian Gerig (Präsident), Christian Iseli, Matthias Loretan, Jean Perret, Denis Rabaglia, Dominik Slappnig, René Schuhmacher, M. R. Vouillamoz, Dr. Daniel Weber

Bildhinweise:
Agora (34 rechts, 35), Heiko Diekmeier (27), Buena Vista (30, 31, 34), Columbus (14), Filmcooperative (36, 37), Fox (10 links, 11, 33), Frenetic (29), Michael Sennhauser (48), Schweizerisches Filmzentrum (11) The Light Surgeons (27), UIP (9, 28, 32), Alle übrigen: Zoom-Dokumentation.

Titelbild:
Jamie Bell, Hauptdarsteller in «Billy Elliot» (UIP)



KingKong

Seit ich emsig Spielfilme auf Video bannne, spiele ich täglich Quiz. Es heisst: «Wie abartig kann ein deutscher Verleihtitel sein?»

Eine Frage für Anfänger lautet: «Welcher Film verbirgt sich hinter «Smoke – Raucher unter sich»? Es ist tatsächlich «Smoke», aber oft stracheln hier gerade Filmfreaks, weil sie eine Fangfrage vermuten. Manchmal wiederum wird das sprachliche Feingefühl geprüft, wie mit «Der gute Will Hunting», was sinngemäss in das englische Wortspiel «Good Will Hunting» übersetzt werden muss. Stille Freude breitet sich aus, wenn ich auf Beispiele stosse, in welchen die Subtilität der deutschen Sprache sichtbar wird, also «In & Out – Rosa wie die Liebe» statt des plumpen «In & Out».

Bereits eine Knacknuss für Fortgeschrittene ist «Copykill», weil nur Sprachgourmets wissen, dass dies die einzig zulässige deutsche Übersetzung von «Copycat» ist. Manchmal frohlocke ich über Sternstunden der Stringenz, wenn beispielsweise «Ruthless People» mit «Die unglaubliche Entführung der verrückten Mrs. Stone» auf den Punkt gebracht wird.

Endlich in der Endrunde angelangt, lautet die Millionärsfrage: «Nennen sie den Originaltitel von «Like It Like That».» Hier erweise ich mich als wahrer Champ, indem ich lässig «Life Is Trouble» hinwerfe.

Damit steige ich in die nächst höhere Stärkeklasse auf, wo ganze Titel-Stamm-bäume abgefragt werden. Den Rätselstoff dafür liefern alle Sendeanstalten, die noch bei der x-ten Wiederholung wenigstens einen Restkitzel an Ungewissheit garantieren wollen und deshalb fleissig die Verleihtitel wechseln. «Indian Summer» hiess bei seiner Erstaussstrahlung «Indian Summer», aber dann kam jemand dahinter, dass hier einer seine Arbeit nicht getan hatte und so wurde doch noch «Ein Sommer unter Freunden» daraus.

In zehn Jahren, wenn ich mein Quiz endlich im Fernsehen moderiere, wird die Frage der Fragen lauten: «Welche Entwicklung verbirgt sich hinter dem Film, der letzte Woche als «Kesse Bienen auf der Lauer» im Nachtprogramm lief?» Und die Siegerin wird antworten: «Es handelt sich um «Die unglaubliche Sinnlichkeit der verrückten Mrs. Dashwood», vormals «Der Sensenmann mit der Sensibilität», vormals «Jane Austen's Sinnlichkeit», vormals «Sinn und Sinnlichkeit», im Original «Sense and Sensibility».» **Thomas Binotto**